

Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ gestartet

Kooperation im Valeo-Verbund

Im August fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus NRW“ statt. Das Projekt soll die Zusammenarbeit von Selbsthilfegruppen, Selbsthilfe-Kontaktstellen und Krankenhaus zum Wohl der Patienten verbessern. Hintergrund ist ein Kooperationsvertrag, der im Mai 2009 zwischen dem Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus Nordrhein-Westfalen“ unter der Trägerschaft der Gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Projekte (GSP), unterstützt von der Betriebskrankenkasse (BKK), und den Valeo-Verbundkliniken geschlossen wurde. Alle Mitgliedshäuser des Valeo-Klinikverbundes haben ihre Teilnahme an dem Projekt zugesagt. Das St. Johannisstift ist Mitglied im Valeo-Verbund.

Das Thema „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ fand auch in allen anderen Einrichtungen des St. Johannisstift großen Anklang. Daher wurde beschlossen, das Projekt auch in den anderen Einrichtungen umzusetzen.

Mitarbeiter aus dem Krankenhaus, der Altenhilfe, der Diakoniestation und der Kinder- und Jugendhilfe trafen sich deshalb mit Christa Steinhoff-Kemper, Projektleiterin Selbsthilfefreundliches Krankenhaus NRW, Kerstin Weitemeier, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Paderborn, Ute Mertens, Mitarbeiterin der Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn und mit Arno Schäfer, Vertreter des Valeo-Verbundes.

Vom Zufall zur Planung

Ziele des Projektes sind die Entwicklung von der „passiven Akzeptanz“ der Selbsthilfegruppen zum aktiven Einbezug der Gruppen in das professionelle Handeln. Ein wesentlicher Aspekt des Qualitätsmanagements, die Patientenorientierung, soll damit verwirklicht werden. Ein weiteres Ziel ist die strukturierte und systematische Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und Selbsthilfe. Bislang ist die Zusammenarbeit oft punktuell und auf das besondere Engagement einzelner Mitarbeiter zurückzuführen. Fällt diese treibende Kraft weg, bricht der Kontakt in den meisten Fällen wieder ab. Außerdem sollen die vom Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus Nordrhein-Westfalen“



Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“.

entwickelten Qualitätskriterien und somit die gesetzliche Anforderung der Einbindung von Selbsthilfe in die professionelle Versorgung erfüllt werden.

Eins der umzusetzenden Qualitätskriterien (von insgesamt acht) ist zum Beispiel die Benennung einer Selbsthilfebeauftragten. Die Beauftragte ist Ansprechpartnerin für die Selbsthilfegruppen, die im Haus aktiv sind, für Kolleginnen und Kollegen und aktiver „Kümmerer“ für die systematische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit. Für das Krankenhaus wurde die Qualitätsmanagementbeauftragte Walburga Görmann benannt, da sie aufgrund ihrer Tätigkeit einen Überblick über die hausinternen organisatorischen Verfahrensabläufe hat und dadurch selbsthilferelevante Informationen, Themen und Kommunikationswege in die bestehenden Abläufe integrieren kann.

Der nächste Projektschritt war eine Infoveranstaltung im November für die in den Einrichtungen aktiven Selbsthilfegruppen (Diabetes Typ II, Schlaganfall, Rheuma) und die Selbsthilfegruppen, die das St. Johannisstift aufgrund seines Klientels einbinden möchte (unter anderem Alzheimer Gesellschaft, verwaiste Eltern, pflegende Angehörige). Hier wurde der Termin für den ersten Qualitätszirkel im Januar 2010 festgelegt, in dem mit der konkreten Arbeit, der Umsetzung der acht Qualitätskriterien, begonnen werden wird.